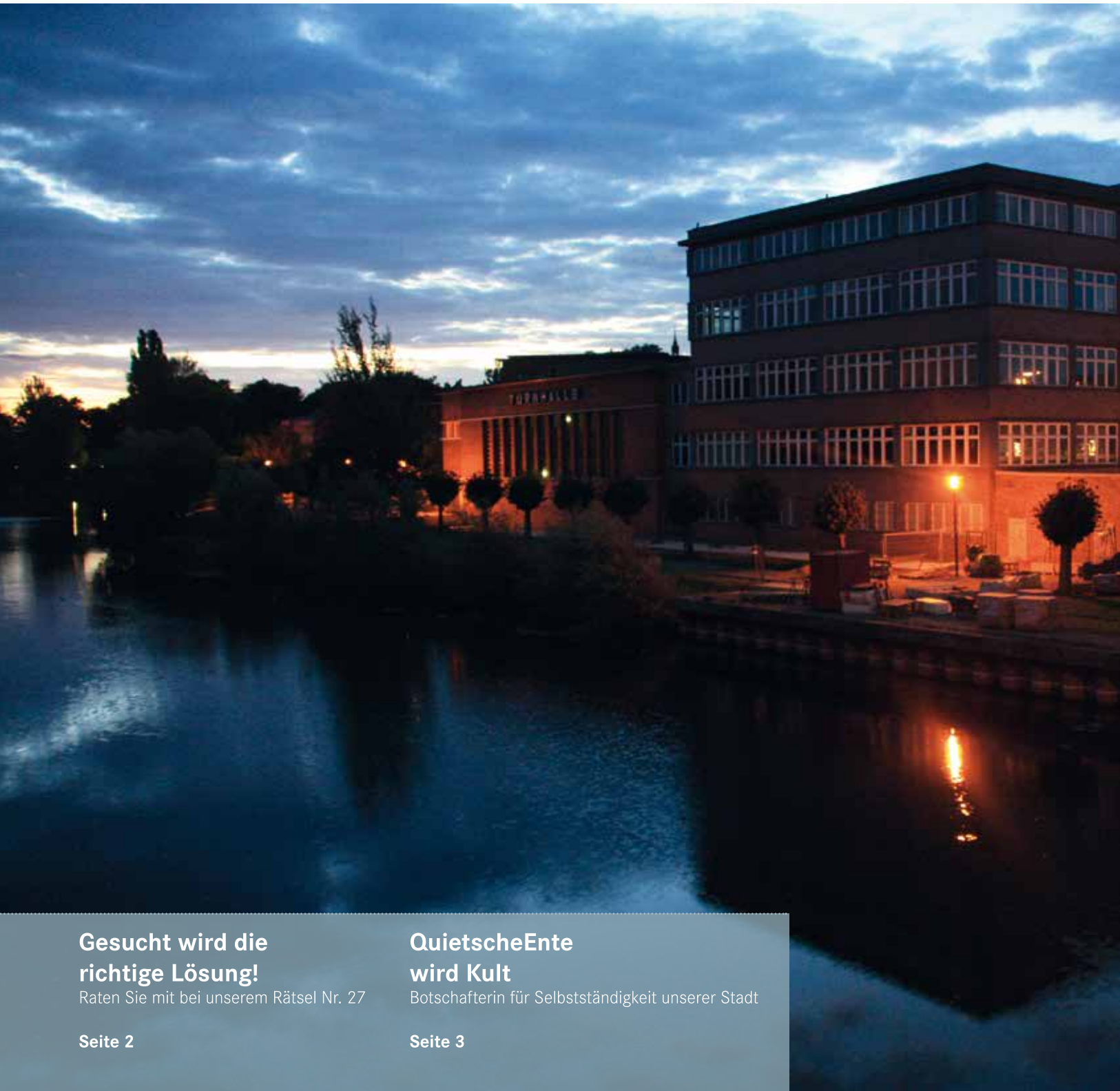
8 VOR ORT

IN UNSERER STADT
BRANDENBURG AN DER HAVEL

DAS
KOSTENLOSE
MAGAZIN
FÜR
ALLE
HAUSHALTE

HERBST
2016



Gesucht wird die richtige Lösung!
Raten Sie mit bei unserem Rätsel Nr. 27

Seite 2

QuietscheEnte wird Kult
Botschafterin für Selbstständigkeit unserer Stadt

Seite 3

INHALT

STADTVERWALTUNG
QuietscheEnte wird Kult
Seite 3

StWB
Bessere Netzkontrolle
Seite 4

STÄDTISCHES KLINIKUM
Frühstart ins Leben
Seite 10

VBBr
Haltestelle Neustädtischer Markt
Seite 14

BDL
Rauchmelder sind Pflicht!
Seite 17

MEBRA
Neuer Glassattel
Seite 18

BRAWAG
Leitungen kreuzen Bahnstrecke
Seite 20

BRANDENBURGER THEATER
Figurentheaterfestival 2016
Seite 22

wobra
Wohlfühlfaktor Stadt
Seite 24

Auflösung Rätsel Nr. 26:
„Strandmuschel“

Die glücklichen Gewinner sind:

StWB	I. Giese
Klinikum	V. Müller
VBBr	I. Lisse
BDL	J. Ostrowski
MEBRA	S. Apel
BRAWAG	H. Kubert
Theater	I. Kunzelmann
wobra	E. Wohlfahrt

Alle Gewinner werden zeitnah per Post von dem jeweiligen Unternehmen benachrichtigt.

RÄTSEL NR. 27:

1. Wann muss der Flug mit der Drohne vollzogen werden?

___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___
3

2. Wann laden die Stadtwerke zum Tag der offenen Tür ein?

17. ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ 2016
8

3. Wie bezeichnet man die Frühchen mit weniger als 29 Schwangerschaftswochen?

___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___
7

4. Wie heißt die Plattform von Stadt und VBBr für Hinweise und Anmerkungen?

___ ___ ___ ___ ___ ___ ___
2

5. Wie heißt das vermieterfreundliche Sorglos-Paket der BDL?

___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___
12 6

___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___
13

6. Welche Funktion hat Herr Becker bei der MEBRA/REMONDIS?

___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___
11 4

7. Was ist ein Düker?

___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___
9

___ ___ ___ ___ ___ ___

8. Das Figurentheaterfestival im Theater ist für...

___ ___ ___ ___ ___ ___ und ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___
1 10

9. Nützliche Tipps zur Betriebskostenabrechnung finden Sie unter

www.___ ___ ___ ___ ___.de
5

IHRE LÖSUNG:

___	___	___	___	___	___	___	___	___	___	___	___	___
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13

UNSERE PREISE:

StWB: 1 Stromgutschein i. Wert von 50,00 EUR | Klinikum Brandenburg: 1 Physiotherapiegutschein i. Wert von 50,00 EUR | VBBr: 1 Berlin-Brandenburg-Ticket | BDL: Balkonkästenbepflanzung | MEBRA: 1 Kompostgutschein | BRAWAG: 1 Überraschungspaket | Brandenburger Theater: 2 Freikarten für Repertoireveranstaltungen | wobra: 1 DEPOT-Einkaufsgutschein im Wert von 50,00 EUR

Schicken Sie Ihre Lösung auf einer Postkarte unter dem Stichwort „Rätsels Lösung Nr. 27“ an 8 vor Ort c/o freivonform | Agentur für Markenkommunikation | Nicolaiplatz 12 | 14770 Brandenburg an der Havel.
Einsendeschluss ist der 4. November 2016! Viel Glück!

TEILNAHMEBEDINGUNGEN RÄTSEL: Teilnehmen darf jede volljährige, natürliche Person in eigenem Namen, die ihren Wohnsitz bzw. ihre Adresse in der Bundesrepublik Deutschland hat. Minderjährige sind zur Teilnahme berechtigt, wenn der gesetzliche Vertreter der Teilnahme zustimmt. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter der produzierenden Unternehmen des Magazins, verbundener Unternehmen und eventueller Kooperationspartner sowie deren Angehörige. Eine Barauszahlung des Gewinnwertes und ein Umtausch des Gewinns sind ausgeschlossen. Der Gewinn ist nicht übertragbar. Bei mehreren Teilnehmern und/oder mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

BOTSCHAFTERIN FÜR DIE SELBSTSTÄNDIGKEIT UNSERER STADT

QuietscheEnte wird Kult

Unsere Brandenburger QuietscheEnte, die als kleiner Spaß im Brunnen vor dem Altstädtischen Rathaus begann, ist mittlerweile zu einer kleinen Berühmtheit geworden. Damit konnte keiner rechnen, als QuietscheEnte beim großen Bürgerfest für die Kreisfreiheit unserer Stadt am 31.08.2015 ihre ersten Flügelschläge

Kleine Berühmtheit

machte. Seit damals hat sie landesweit Veranstaltungen zum Thema Kreisreform besucht, zahlreiche Brandenburger Persönlichkeiten kennengelernt und ist so zur fröhlichen Botschafterin für die Selbstständigkeit unserer Stadt herangewachsen.

Selbst im Brandenburger Landtag und bei Innenminister Schröter, dem bekanntesten Gegner der Kreisfreiheit unserer Stadt, ist QuietscheEnte schon Thema: Bei der emotionalen Landtagsdebatte um die Kreisreform am 13.07.2016, die unsere kleine gelbe Freundin neben Oberbürgermeisterin Dietlind Tiemann von Reihe 1 der Tribüne mitverfolgte, gab es ein Saalverbot für QuietscheEnte. Scheinbar wurde sie als politische Meinungsäußerung gewertet und traf damit einen wunden Punkt, oder wie es Dietlind Tiemann kommentierte: „Da lagen bei einigen Landespolitikern die Nerven wohl ziemlich blank…“

Grüße aus Rio

Von solchen politischen Widrigkeiten lässt sich unsere Brandenburger QuietscheEnte natürlich nicht aufhalten: Mittlerweile ist sie sogar in internationalen Gewässern unterwegs und war Gast bei einem deutsch-chinesischen Erfahrungsaustausch zum Thema Umweltschutz zwischen der Stadt Brandenburg an der Havel und der Region Weixian.

Die weiteste Reise hat QuietscheEnte bisher aber zu den Olympischen Spielen in Rio zurückgelegt.

Zusammen mit vielen Brandenburgern hat sie dabei unsere RCHB-Ruderin Fini Sturm angefeuert, die es bis ins Halbfinale geschafft hat. Zusammen mit Fini hat QuietscheEnte dabei spannende Wettkämpfe erlebt, das olympische Dorf erkundet und im atlantischen Wasser gebadet.

Mittlerweile haben immer mehr Brandenburgerinnen und Brandenburger die fröhliche Botschafterin für die Selbstständigkeit unserer Stadt ins Herz geschlossen. Fotos auf Facebook zeigen unsere QuietscheEnte in Wohnzimmern, auf Fahrrädern und sogar in Urlaubsbildern.

„Wir sind alle stolz auf unsere mutige kleine QuietscheEnte und freuen uns über die vielen Fans unter den Bürgerinnen und Bürgern“; sagt Brandenburgs Oberbürgermeistern Dietlind Tiemann.
Welche Abenteuer wohl noch vor QuietscheEnte liegen?

Besuchen Sie unsere QuietscheEnte doch ganz einfach mal auf Facebook unter Facebook.com/UnsereQuietscheEnte

ERSTMALIGE NUTZUNG DURCH STADTWERKE

Ziel ist die bessere Netzkontrolle

Drohnen sind so genannte unbemannte Luftfahrzeuge und nehmen in letzter Zeit besonders im kommerziellen Bereich immer mehr Raum ein. Speziell auf die Situation angepasste Kameratechnik liefert Luftaufnahmen mit Bildern und Videos zu technischen Analysen von Gebäuden sowie zur Plausibilitätsprüfung von Vermessungen. Die Aufnahmen aus der „Vogelperspektive“ ergänzen bisher bestehende Ergebnisse und lassen gezieltere Erkenntnisse zu.

Die Möglichkeit der Nutzung professioneller Multikoptersysteme eröffnet völlig neue Wege bei der Bewertung der Fernwärmetrassen. Der Multikopter, der mit vier Propellern ausgestattet ist und ca. einen Meter im Durchschnitt misst, verfügt über eine Thermokamera. Die Firma sitebots GmbH hat sich auf diese professionellen Multikoptersysteme für verschiedene Anwendungen spezialisiert und bietet in den unterschiedlichsten Branchen die Erfassung und Analyse von großen oder schwer zugänglichen Bereichen mittels Kamera- und Sensorsystemen an.

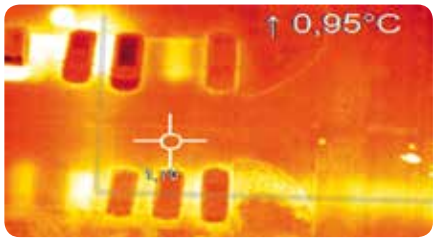
Multikopter mit Kamerasystem der sitebots GmbH

Die StWB haben erstmalig dieses System für die Bewertung eines Teilnetzgebiets im Stadtteil Nord im Februar dieses Jahres erprobt. Die optimalsten Ergebnisse sind im Winter bei konstanten -5 Grad Celsius zu erzielen, da sich die Trassen dann gut von der kalten Umgebung absetzen. Der Flug muss in kurzer Zeit nach Sonnenaufgang vollzogen werden, da das

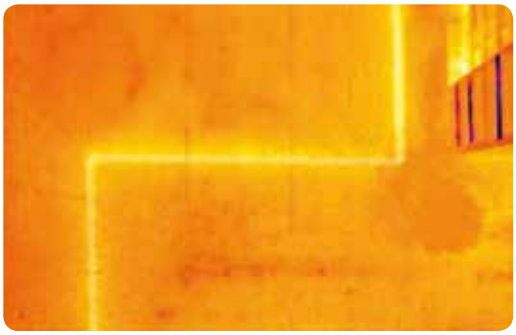
Sonnenlicht den Boden schnell erwärmt und die unterirdischen Leitungen dann nicht mehr zu sehen sind. Im Vorfeld wird eine Flugroute bestimmt, die der Multikopter absolvieren soll. Die Drohne wird von zwei Mitarbeitern der sitebots GmbH gesteuert und fliegt in 50 Metern Höhe über den Dächern. Dabei wird sie exakt über die Trasse geleitet und nimmt ein Wärmebild-Video auf, wobei die Temperaturen der Leitung und des Untergrunds permanent gemessen, aufgezeichnet und im Anschluss analysiert werden.

Flugroute des Multikopters

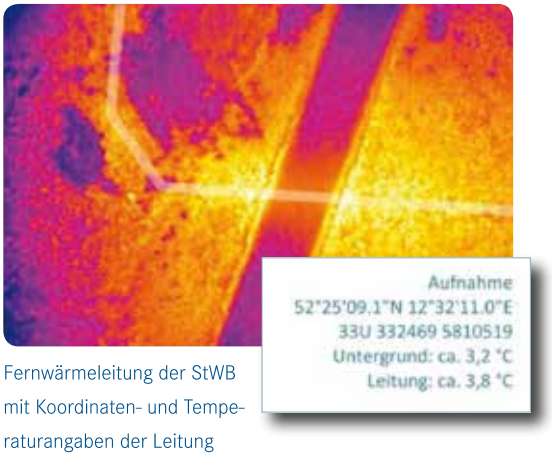
Aus dem Video werden einzelne Bilder gespeichert und die Bewertung der Ergebnisse erfolgt nach den vier folgenden Bewertungsmaßstäben.



1. Unauffällig:
Leitungen mit keiner/geringer Temperaturdifferenz zur Umgebung
2. Kaum Auffällig:
Leitungen mit mäßigen Temperaturerhöhungen zum Umfeld
3. Prüfbedürftig:
Leitungen, bei denen die Temperaturdifferenzen über den üblichen Abweichungen (Leitungs- zur Umfeldtemperatur) liegen. Die Abweichungen können beispielsweise baulich, isolationsbedingt, in der Tiefe der Rohre oder in den Rohrarten begründet sein.
4. Auffällig:
Leitungsabschnitte, deren Temperatur über denen anderer vergleichbarer Abschnitte liegt. Hier könnte eventuell ein Leitungsleck vorliegen oder eine bauartbedingte Verlegung der Grund sein.



Fernwärmeleitung der StWB



Fernwärmeleitung der StWB mit Koordinaten- und Temperaturangaben der Leitung

Die hier gezeigten Abschnitte lassen sich der Kategorie „unauffällig“ zuordnen, da die Leitungs- und Umgebungstemperaturen kaum voneinander abweichen und somit größere Temperaturdifferenzen ausgeschlossen werden können.

Vorteile der Nutzung von Multikoptersystemen

An dem Fluggerät können beispielsweise Spiegelreflexkameras, Laserscanner oder auch Wärmbildkameras installiert sein. Diese ermöglichen die Erstellung dreidimensionaler Bilder mit sehr hoher Genauigkeit. Die Kameras können winzige Risse oder Materialprobleme zeigen, die mit herkömmlichen Methoden nur schwer zu erkennen sind.

Bei guter Vorbereitung dauert die bildliche Erfassung eines Trassenabschnitts zwischen 6 und 10 Minuten, ein entscheidender Zeitfaktor in der Qualitätskontrolle und im Störungsfall. So könnten bei einem möglichen Schaden im Fernwärmenetz undichte Stellen binnen weniger Stunden gefunden und lokalisiert werden.

Im Störungsfall schnelle Fehleranalyse und schnellere Reparatur

„Dieses professionelle System bietet die Möglichkeit, in kurzer Zeit Qualitätskontrollen durchzuführen und auch im Störungsfall eine genaue und schnelle Analyse vorzunehmen. Für uns als StWB ist diese Wärmebildtechnik zur Netzkontrolle der Fernwärmetrassen optimal. Die Wärmebilder zeigen genau, wo und in welchem Maß es Temperaturdifferenzen gibt und lassen uns von oben „in die Erde gucken“, so Clemens Kießig, Meister im Wärmenetz der Stadtwerke Brandenburg.

GESCHÄFTSKUNDEN VORGESTELLT

OVG GmbH Plastcoating

Auf eine 21-jährige, erfolgreiche Firmengeschichte kann Dipl. Ing. Andreas John, Geschäftsführer der OVG GmbH Plastcoating, zurück blicken. Das Unternehmen ist im Industriegebiet Kirchmöser ansässig und beschäftigt derzeit 7 Mitarbeiter.

Pulverbeschichten – wie funktioniert das? Das Pulverbeschichten ist ein hochwertiges Veredlungsverfahren, bei dem ein Werkstück in einem elektrostatischen Verfahren gleichmäßig mit Pulverlack beschichtet wird. Diese Beschichtung bietet eine unübertroffene und vielseitige Optik bei optimalem Korrosionsschutz. Voraussetzung ist natürlich, dass der Werkstoff elektrisch leitfähig ist.

Für eine gute und gleichmäßige Haftung des Pulverlackes werden die Werkstücke gewissenhaft vorbehandelt. Die Verarbeitung der mikroskopisch feinen (1 bis 100 µm) Kunststoffpartikel erfolgt anschließend durch Sprühvorrichtungen in einem elektrostatischen Spannungsfeld, welches mit dem Supercorona- oder im Triboverfahren bei bis zu 80.000 Volt erzeugt wird. Die elektrisch geladenen Pulverteilchen lagern sich dadurch gleichmäßig auf dem zu beschichtenden Objekt an. Im anschließenden Einbrennofen variieren die Temperaturen je nach Anwendungsfall zwischen 160 °C bis 220 °C. Hierbei wird der Pulverlack im Umluftverfahren thermisch vernetzt und eine homogen dichte und widerstandsfähige Oberfläche entsteht.

Die OVG GmbH hat es sich zum Ziel gemacht, ihren Kunden individuelle Wünsche zu erfüllen. Ortsansässige Unternehmen oder Unternehmen aus dem Berliner Raum, z. B. aus den Bereichen der Automobilindustrie, des Maschinenbaus und der Elektro- und Bauindustrie, sowie private Auftraggeber gehören zum Kundenspektrum. Zum Hauptgeschäft zählt das Beschichten von Balkonen und Zaunanlagen.

Individuelle Anfertigungen

„Nicht jede Zaunanlage, die im Handel erhältlich ist, passt zum Kundenwunsch. So werden Zäune ganz individuell angefertigt und kommen dann zu uns, damit sie in der gewünschten Farbe beschichtet werden“, erklärt John.

Die Pulverlacke werden von deutschen, österreichischen und schweizerischen Herstellern bezogen. Auch individuelle Farbwünsche des Kunden können durch den Hersteller realisiert werden. Neben Balkonen und Zaunanlagen ist auch das Beschichten von Autofelgen und Fahrrädern sehr beliebt.

Die OVG GmbH agiert auch als Nischenanbieter. Das heißt, dass sie z. B. die Werkstücke, die noch auf einem Bau fehlen, pulverbeschichten, wenn es die großen Anbieter nicht mehr in vorgegebener Zeit schaffen. Wenn es schnell gehen muss, sind 24 Stunden ausreichend, um ein Produkt fertig zu stellen.

Andreas John über StWB

„Ich lege großen Wert auf den persönlichen Kontakt mit Geschäftspartnern“, verrät John. Am effektivsten ist ein direkter Ansprechpartner vor Ort. „Auch in schwierigen Zeiten waren die Stadtwerke Brandenburg ein zuverlässiger Partner und ich konnte auf den Kundenservice zählen. Einmal gab es den Fall, dass wir immens hohe Rechnungen bekamen und konnten uns diesen Verbrauch nicht erklären. Die Techniker der StWB erkannten schnell, dass es sich um einen defekten Zähler handelt, tauschten ihn aus und die Rechnungen wurden korrigiert. Die Stadtwerke Brandenburg sind für mich ein zuverlässiger Partner für Strom und Gas.“

Hobbies unserer Auszubildenden

Seit 1996 bilden die Stadtwerke Brandenburg an der Havel engagierte, junge Leute in den Berufen „Kauffrau/-mann für Büromanagement“, „Kaufmann/-frau für Marketingkommunikation“ und „Elektroniker/in für Betriebstechnik“ erfolgreich aus. Während der Ausbildung lernen die Auszubildenden alle Bereiche des Unternehmens kennen, wodurch sich die Ausbildung abwechslungs- und lehrreich gestaltet.

Die Azubis gehen in ihrer Freizeit natürlich verschiedenen Hobbies nach, um einen Ausgleich zwischen Arbeit und Privatleben zu schaffen.

Cynthia Fersing (16 Jahre), 1. Ausbildungsjahr Kauffrau für Büromanagement: „Seit meinem 8. Lebensjahr bin ich bei der Jugendfeuerwehr Brandenburg. Wir nehmen an vielen Wettkämpfen teil und haben immer eine Menge Spaß. Durch das Hochwasser vor 3 Jahren wuchsen wir mit anderen Gruppen von Jugendfeuerwehren zusammen und so besuchten wir auch die Feuerwehr Grimma. Im vorherigen Jahr nahmen wir an einem Wettkampf der Jugendfeuerwehren der umliegenden Orte teil.“

Leonie Krieg (20 Jahre), 2. Ausbildungsjahr Kauffrau für Marketingkommunikation: „Die beste Balance zwischen Arbeits- und Privatleben finde ich beim Sport, wie zum Beispiel dem Reitsport. Dabei kann ich alles um mich herum vergessen und mich voll und ganz auf mich bzw. das Pferd konzentrieren. Beim Joggen ist es so ziemlich das Gleiche. Da höre ich meine Musik und laufe am liebsten ganz für mich allein irgendwo in der Natur oder am Wasser.
Ein anderes sehr zeitintensives Hobby von mir ist das Schauspielen. Seit Anfang 2015 bin ich im Jugendtheater in Brandenburg an der Havel und habe mir die Schauspielerei zum Hobby gemacht. Mittlerweile ist es ein Teil meines Lebens geworden, da die Gruppe durch unzählige harte Proben und wundervolle Aufführungen wie eine kleine zweite Familie für mich ist.“

Lydia Hörster (21 Jahre), 3. Ausbildungsjahr Kauffrau für Marketingkommunikation: „Um einen Ausgleich zur Arbeit zu haben, gehe ich zweimal wöchentlich zum Zumba bzw. Bailaro. Bailaro ist ein Entertainment-Fitness-Work-Out, bei welchem die Muskeln und das Herz-Kreislaufsystem trainiert werden. Seit 5 Jahren bin ich mit Spaß und Freude dabei. Manchmal kann man auch die Arbeit damit verbinden. So trat der Trendsportverein TSA e.V. beim Vereinstag beim Havelfest 2016 auf und überzeugte auch auf der Bühne das Publikum.“

Elektroautos sind weiter auf dem Vormasch: Auf dem Weg von Berlin nach Köln legten diese drei Herren einen „Tankstopp“ an der Ladesäule der Stadtwerke ein.

Kundenumfrage der StWB Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH & Co. KG Als Kunde der StWB Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH & Co. KG erwarten Sie zu Recht hervorragende Leistungen von Ihrem Dienstleister. Gerne würden wir von Ihnen erfahren, ob diese Erwartungen in der Zusammenarbeit auch erfüllt werden und wie zufrieden Sie mit den Leistungen sind. Nur so können wir uns kontinuierlich verbessern und uns konsequent an Ihren Wünschen und Bedürfnissen als Kunde ausrichten.
Die Stadtwerke Brandenburg haben das unabhängige Marktforschungsunternehmen Mindline Energy GmbH mit der Durchführung dieser Kundenbefragung beauftragt. Es geht dabei um Ihre Einschätzung der Leistungen der Stadtwerke Brandenburg. Das Interview dauert ca. 10 Minuten. Wir würden uns freuen, wenn Sie die Zeit hätten, uns unsere Fragen zu beantworten. Wir versichern Ihnen, dass alle Ihre Antworten streng vertraulich behandelt und nur in anonymisierter Form ausgewertet werden. **Die Umfrage wird im Zeitraum vom 29. August bis 23. September 2016 telefonisch erfolgen.**

StWB & BRAWAG

Beachvolleyballteam in Top 10

Am 16. Juli fand zum 9. Mal der Firmenbeachvolleyball-Cup an der Regattastrecke (Massowburg) statt. Unter strahlend blauem Himmel, mit bunten Bogenfahnen im Wind, umringt von gesunden Leckereien wetteiferten 28 Beachvolleyball-Teams um die besten Plätze.

Das StWB/BRAWAG-Team um Heiko Uhrlandt gehört zum Urgestein dieser Veranstaltung, die vom Verein Blau-Weiß Brandenburg und dem Stadtsportbund ausgerichtet wird, und stand somit zum 9. Mal fest im Sand.

Nachdem es in der Vorrunde hieß „Jeder gegen Jeden“, wurde in der Hauptrunde nach KO-Kriterium schlagartig ausgemustert. Aus der Vorrunde konnte sich das StWB-Team natürlich in den besseren A-Cup (statt B-Cup) qualifizieren und konnte somit die Leistung aus dem Vorjahr wiederholen. Allerdings trafen sie im ersten Spiel der Hauptrunde direkt auf den späteren Turniersieger „Vitalis 1“.

Nach einem knappen ersten Satz, musste sich das StWB-Team im zweiten Satz dann doch geschlagen geben, war nach KO-System raus und landete am Ende auf dem guten Platz 9 – 12 im A-Cup. Alles in allem ist dieses Turnier ein großer Spaß und eine noch größere Motivation, von Jahr zu Jahr besser zu werden.

Und damit der Spaß auch neben dem Turnier nicht zu kurz kommt, lieferten Heiko Uhrlandt und Karina Krüger das beste Ergebnis für eine Promotion-Aktion vor Ort ab. Hier galt es eine Testfahrt mit den neuen Smarts zu unternehmen, sich bei der Cafébar ein kostenloses Softeis abzuholen und alles zusammen auf einem Foto festzuhalten. Hier die kreative Umsetzung inkl. StWB-Verwaltungssitz im Hintergrund:

StWB bei TEAM-Staffel dabei

Ein kreativer Staffelstab, hochsommerliche Temperaturen und jede Menge Spaß prägten die AOK-TEAM-Staffel in Brandenburg an der Havel. Von StWB kämpften sich in einer Staffel Stefan Fresdorf, Madleine Kruse, Bettina Rabbach und Ralf Gödde und in einer anderen René Zumpe, Franziska Koos, Mandy Walloschek und Ralf Schultze durch den Lauf. Es mussten jeweils zwei Staffeln à 4 x 5 km bewältigt werden, indem jedes Teammitglied eine Runde lief. Zur Stärkung stellte die AOK den Teams Lunchboxen zur Verfügung.

Erfolgreich erkämpften sich die Teams der Stadtwerke bei Temperaturen von über 30 Grad gute Plätze von insgesamt 133 Staffeln. Das warme Wetter stellte die größte Herausforderung dar, kam jedoch der positiven Stimmung durchaus

zugute. Demzufolge konnten alle Teilnehmer stolz auf ihre Leistung sein, angefangen bei den Siegerstaffeln aus Potsdam, bis hin zu den letzten Läufern, die im Sonnenuntergang die Ziellinie überquerten. Im Mittelpunkt stand in erster Linie der Team-Gedanke. Jedes Team setzte sich aus vier Läuferinnen beziehungsweise Läufern zusammen und gemeinsam meisterten sie die 20 km. Die 5-km-Runden führten vom Packhof über die Dominsel, zum Grillendamm, durch die Altstadt und zurück zur Neustadt. Dabei bildete der Packhof den zentralen Veranstaltungspunkt, an dem der Startschuss fiel, die Staffelübergaben stattfanden und auch die Ziellinie wieder erreicht wurde. Für den Motivationsschub sorgte Musik, ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm und reichlich Verpflegung.

Schlussendlich kann man sagen, das sich die Veranstaltung als perfektes Firmen-Event erwies: Team Building, Disziplin und Spaß sowie die Möglichkeit, mit anderen Firmen der Stadt beisammen zu sein.

Rahmenvertrag für Gartenfreunde

StWB-Geschäftsführer Gunter Haase und Herr Schenk von den Gartenfreunden bei der Vertragsunterzeichnung

Der Kreisverband Brandenburg an der Havel der Gartenfreunde und die Stadtwerke haben am 28. Juli 2016 einen neuen Rahmenvertrag für die Stromlieferung abgeschlossen. Mit diesem sparen die Laubenpieper rund 1 Cent pro Kilowattstunde im Vergleich zum bisher laufenden Vertrag. Zu den Gartenfreunden gehören 96 Sparten, 92 davon im Stadtgebiet. Betreut werden 5.300 Gärten mit 7.500 Mitgliedern. „Wir werden unseren Mitgliedsvereinen empfehlen, dem Abkommen beizutreten. Es bietet uns Planungssicherheit und wir lassen unser Geld bei einem ortsansässigen Unternehmen“, so Schenk.

Der StWB-Geschäftsführer Gunter Haase sagt: „Für uns sind die Gartenfreunde eine wichtige Kundengruppe, die wir mit diesem individuellen Tarif bedienen möchten. Wir haben lange mit dem Verband verhandelt und konnten dabei ein positives Ergebnis für beide Seiten erreichen.“

Vorsicht vor unseriösen Vertretern!

In den letzten Wochen kam es immer wieder zu Vertreterbesuchen in den Haushalten der Stadt Brandenburg an der Havel. Diese zielen darauf ab, neue Strom- und Erdgasverträge abzuschließen, vor allem auch mit Kunden der StWB. Im Gespräch werden falsche Auskünfte über anstehende Forderungen der StWB gegeben, welchen man nur durch einen Anbieterwechsel entgehen könne. So solle es beispielsweise zu einer zusätzlich zu zahlenden Ökosteuer im bestehenden Vertrag kommen, wenn Kunden nicht rechtzeitig den Anbieter wechseln. Diese Aussagen sind nicht wahrheitsgemäß. In den StWB-Preisen sind alle anfallenden Steuern entsprechend kalkuliert, so dass keine zusätzlichen Kosten entstehen können.
Wir bitten alle Kunden, die in letzter Zeit mit unseriösen Vertretern Gespräche hatten, sich bei den Stadtwerken Brandenburg an der Havel in der Kundenberatung zu melden.
Lassen Sie sich nicht drängen und unterschreiben Sie keine Verträge sofort. Bereits unterschriebene Verträge können innerhalb von 14 Tagen ohne Angabe von Gründen widerrufen werden. Informieren Sie sich bei StWB – wir beraten Sie fair!

Für Fragen rund um Ihre Strom- und Erdgasbelieferung steht allen StWB-Kunden die Kundenberatung in der Packhofstr. 31 täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr, außer mittwochs von 8.00 bis 13.00 Uhr, zur Verfügung. Unsere Kundenhotline erreichen Sie unter 0 33 81 752 - 752.

20 Jahre StWB!

Wir laden Sie ein zum Tag der offenen Tür am 17. September 2016.

Von 10.00 bis 16.00 Uhr können interessierte Bürger Einblicke in unser Gebäude bekommen und an Führungen teilnehmen. Weiterhin erwartet Sie eine Spielstraße für Kinder und ein Fahrradparcours zum Testen unserer Pedelecs.
Für Ihr leibliches Wohl ist ausreichend gesorgt.

StWB 20 Jahre

KLINIKUM WESTBRANDENBURG

Ein Frühstart ins Leben ist im Klinikum kein Fehlstart

Auf der Neonatologie-Station haben Frühchen gute Chancen

Viel Menschlichkeit und Wärme, das seien besonders wichtige Faktoren für die guten Ergebnisse, die das Zentrum für Früh- und Neugeborenenmedizin am Städtischen Klinikum Brandenburg erzielt, sagt der Brandenburger Chefarzt Dr. med. Hans Kössel mit merklichem Stolz. „Wir sind ein Level-I-Zentrum, das heißt wir dürfen Frühchen aus der Hochrisikogruppe mit weniger als 29 Schwangerschaftswochen und einem Gewicht unter 1052 Gramm behandeln." Die Patientinnen kommen aus der Stadt Brandenburg und aus dem Umland. Das Einzugsgebiet schließt Bad Belzig, Rathenow, Neuruppin und Genthin mit ein.

„Wir arbeiten auf internationalem Niveau, erzielen sehr gute Überlebensraten, haben sehr gute Ergebnis-Qualitäten und wenig Komplikationen", zählt der Chefarzt auf. Die Frühchen bleiben in der Regel drei bis vier Monate auf der Station, mindestens aber bis zum errechneten Geburtstermin. Nach der Entlassung der kleinen Patienten habe sich die sozialmedizinische Nachsorge bewährt. Eine Kinderschwester von der Station kommt dann stundenweise zu den Familien nach Hause und hilft dabei, den den Start in den Alltag zu bewältigen.

Enger Kontakt zu Ärzten und zum Pflegepersonal

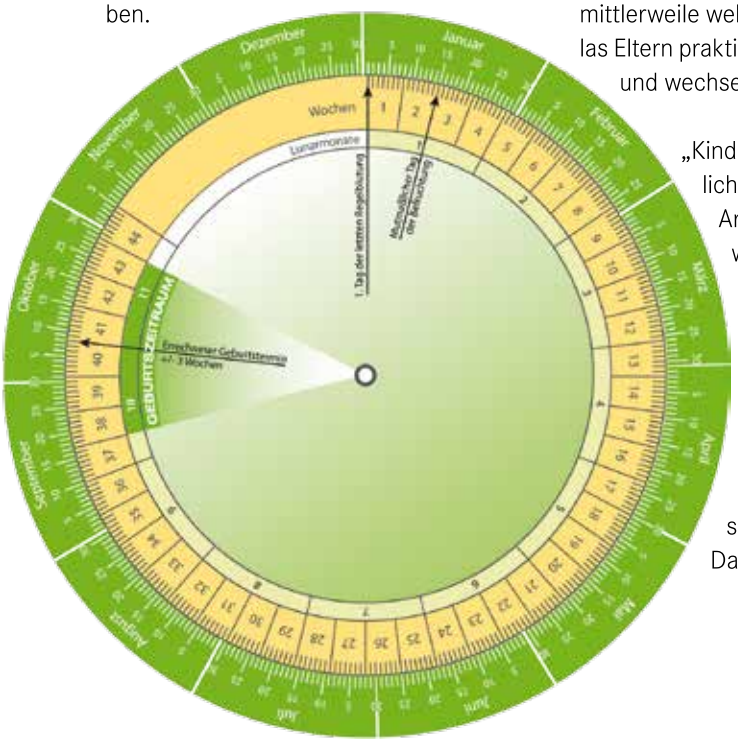
Pling – pling – pling - pling – der Glockenton, den die Überwachungsmonitore regelmäßig von sich geben, ist hell und ziemlich laut. Doch die Frühchen Ella sowie die Zwillinge Johanna und Josephine liegen ganz entspannt in ihren Wärmebettchen und schlafen tief und selig. „Wir hören das schon gar nicht mehr", sagt Ellas Mama Stephanie Blankenburg, und Anja Fielitz, die Mutter der Zwillinge, nickt bestätigend dazu. Stephanie Blankenburg und ihr Mann, Guido Schneider, der als selbstständiger Maurer in der kalten Jahreszeit arbeitsmäßig kürzer treten kann, wohnen im Umland und besuchen ihre Tochter täglich für mehrere Stunden. Und Anja Fielitz, die eine noch weitere Anreise hat, kommt mindestens jeden zweiten Tag.

Stephanie Blankenburg schätzt besonders den engen Kontakt zu den Ärzten und zum Pflegepersonal: „Sie machen tolle Arbeit

hier. Und man kann jederzeit anrufen, man kann jederzeit vorbei kommen, auch nachts. Sie nehmen sich Zeit, wenn ein Problem zu klären ist oder wenn man Fragen hat“, lobt Ellas Mutter. „Obwohl ich inzwischen viel zum Thema Frühgeburt gelesen habe, habe ich immer wieder Fragen.“

Als Stephanie Blankenburg zur Routineuntersuchung zu ihrem Frauenarzt ging, ahnte sie nicht, dass die Geburt ihrer Tochter unmittelbar bevor stand. Sie war in der 24. Woche schwanger und hatte keinerlei Beschwerden. „Ich fühlte mich rundum wohl“, erinnert sie sich. Doch man stellte bei ihr eine Gestose, eine Schwangerschaftsvergiftung, fest. Da man nicht wusste, wie lange sie die Gestose schon hatte, und weil die Gefahr bestand, dass der Fötus geschädigt werden könnte, hat man vorsichtshalber das Baby per Kaiserschnitt entbunden.

Das Kind wog bei seiner Geburt 520 Gramm und maß 29 Zentimeter. Zehn Wochen später hat das Baby sein Gewicht mit 1730 Gramm mehr als verdreifacht. Sieben Wochen lang wurde das kleine Mädchen beatmet. Jetzt trägt es eine sogenannte Sauerstoffbrille und atmet selbstständig. Das Baby trinkt schon aus der Flasche und entwickelt sich gut. Komplikationen wie beispielsweise Gehirnblutungen habe es bei Ella glücklicherweise nicht gegeben.



Ellas Mutter berichtet, dass ihre Tochter möglicherweise später operiert werden müsse, weil die Verbindung von der Lungenarterie zur Aorta (ductus arteriosus) noch offen ist. Doch zunächst soll abgewartet werden, weil sich diese Öffnung im Lauf der weiteren Entwicklung des Kindes vielleicht noch von allein schließt. „Leistungssportlerin wird unsere Tochter vermutlich nicht werden können“, sagt Stephanie Blankenburg. Denn bei Frühgeborenen können durch die Beatmung in dem sehr zarten Lungengewebe Vernarbungen entstehen, die die Lunge vor allem im Kindesalter anfälliger machen können für Infekte.

„Kinder beobachten ist göttlich“

Der Körperkontakt zu den Eltern sei besonders wichtig für die Entwicklung von Frühchen, erzählt Kinderschwester Anke Arndt. Das sogenannte „Känguruen“ habe sich dabei als besonders wirksam erwiesen. Dabei wird das Baby der Mutter oder dem Vater Haut an Haut auf die nackte Brust gelegt und warm zugedeckt. Der Hautkontakt, die Wärme, die regelmässige Atmung, der Geruch und der Herzschlag der Eltern sorgen dafür, dass sich das Baby sicher und wohl fühlt. Das stärkt die Eltern-Kind-Bindung. Diese Methode wurde 1978 von Dr. Edgar Rey Sanabria in Bogotá (Kolumbien) eingeführt und wird mittlerweile weltweit angewandt. Auch Ellas Eltern praktizieren sie mit ihrer Tochter und wechseln sich täglich dabei ab.

„Kinder beobachten ist göttlich“, sagt Schwester Anke Arndt und lächelt. Immer, wenn sie mal einen ruhigen Moment hat, geht sie zu den Frühchen und schaut die kleinen Geschöpfe an, die da so friedlich schlummern. Es gebe immer Kinder, die von ihren Müttern nur ganz selten besucht werden. Das Klinikum Brandenburg bietet Müttern und Eltern insgesamt vier Familienzimmer mit voller Verpflegung an, die sie während des Klinikaufenthalts ihrer Frühchen kostenlos bewohnen können. Allerdings sind diese Zimmer nicht in die Kinderintensivstation und Neonatologie integriert, sondern befinden sich auf der anderen Straßenseite in der Hochstraße 15.

„Wir müssen den Vergleich mit anderen Neonatologiestationen, auch mit großen Häusern, nicht scheuen, auch ausstattungsmäßig nicht“, sagt Schwester Anke Arndt. Am Klinikum Brandenburg gibt es 16 Plätze mit Beatmung auf der Kinderintensivstation und Neonatologie. Sie alle werden zentral überwacht. „Bei geburtshilflichen Problemen sind wir gleich dabei“, erklärt sie, denn der Kreißsaal befindet sich gleich nebenan, so dass im Fall von Komplikationen bei der Entbindung keine langen Wege entstehen. 18 Kollegen insgesamt tun Dienst auf dieser Station. Die Arbeit als Fachschwester für Neonatologie und Intensivmedizin sei zwar anstrengend, aber vor allem äußerst befriedigend. Das empfinde offenbar nicht nur sie so, denn die Hälfte ihrer Kollegen sei, wie auch sie selbst, schon mehr als 25 Jahre auf der Station tätig, berichtet die Schwester.

„Auch nach der Entlassung halten wir Kontakt zu Eltern und Kindern“, informiert Anke Arndt. „Alle zehn bis zwölf Wochen laden wir sie zu einer Krabbelgruppe ein.“ Die findet im Sommer auf dem Spielplatz des Klinikums statt und im Winter in den Räumlichkeiten der Physiotherapie. Und etwa alle drei bis vier Jahre werden alle Frühchen und ihre Eltern eingeladen. Das sei immer sehr spannend zu sehen, was aus den Kindern geworden sei. Man könne nämlich vorher keine Prognosen abgeben, weil jedes Kind sich ganz individuell entwickelt. So hätte sich so manches Problemkind, das zunächst Anlass zu größter Sorge gab, im Lauf der Jahre ganz hervorragend entwickelt.

VORGESTELLT

Traumberuf Neuropathologin

Dr. Anja Harder hat sich gegen alle Vorurteile als Wissenschaftlerin durchgesetzt

Als Frau in der Wissenschaft ist es auch heute noch schwer Karriere zu machen. Das sagt nicht etwa eine frustrierte Wissenschaftlerin, die irgendwann in die innere Emigration gegangen ist. Das ist

Gegen alle Vorurteile durchgesetzt

vielmehr die Erfahrung einer Frau, die es in ihrem Beruf geschafft hat: Privatdozentin Dr. Anja Harder hat sich gegen alle Vorurteile durchgesetzt, die auch heute noch gegenüber Frauen und besonders gegenüber berufstätigen Müttern im Wissenschaftsbetrieb bestehen. Sie ist eine anerkannte Wissenschaftlerin mit großer Erfahrung und entsprechenden Veröffentlichungen. Als einen großen persönlichen Erfolg wertet sie die Tatsache, dass Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Arbeit Eingang in Fach- und Lehrbücher gefunden haben. Seit dem 1. Januar 2016 arbeitet die Mutter von drei Kindern als Neuropathologin am Klinikum Brandenburg.

Von 1989 bis 1998 hat die gebürtige Berlinerin Anja Harder (Jahrgang 1970) Medizin an der Humboldt-Universität zu Berlin studiert und in diesem Zeitraum auch ein Forschungsjahr absolviert. Gegen Ende des Studiums ist sie 1996 zu einem Arbeitsaufenthalt im Bereich klinische Genetik an das Oxford Radcliffe Hospital nach England gegangen, den sie noch heute als einen Höhepunkt in ihrer beruflichen Entwicklung beschreibt. Das gleiche gilt auch für ihre Mitarbeit an einem Forschungsprojekt am Institut für Neuropathologie am Universitätsklinikum Zürich/Schweiz, denn dort wurde ihr Interesse geweckt für die Neuropathologie. Erkrankungen des Gehirns und des Nervensystems, molekulare Grundlagenforschung auf dem Gebiet der Tumorentstehung und -therapie sind seitdem ihre Forschungsschwerpunkte. Ihre Dissertation zum Thema „Molekulargenetische Untersuchungen bei Patienten mit Neurofibromatose Typ 1 (NF1)“, gefördert durch ein Promotionsstipendium der Sonnenfeld-Stiftung, hat sie mit dem Prädikat „Summa cum laude“ (hervorragende Leistung) 1998 mit dem Ende ihres Medizinstudiums abgeschlossen.

Oxford – Zürich – Berlin

Ihre berufliche Heimat war dann für lange Zeit (1998-2010) die Charité Universitätsmedizin Berlin, insbesondere das Neuropathologische Institut, wo sie 2009 ihre Facharztausbildung zur Neuropathologin abschließen konnte und an dem sie 2008-2009 Rahel-Hirsch-Habilitationsstipendiatin war. Von 2010 bis 2012 baute sie am Universitätsklinikum Münster eine

Arbeitsgruppe Neurofibromatosen auf und betreute hier naturwissenschaftliche Promotionen und mehrere Forschungsprojekte. Als Leiterin der Neuropathologie (Oberärztin) im Institut für Gewebediagnostik am MVZ des HELIOS Klinikums Emil von Behring, Berlin (2012-2015) betreute Anja Harder zahlreiche große neurochirurgische Einrichtungen des Konzerns.

„Molekulare und klinisch-pathologische Aspekte der Neurofibromatose Typ1“ lautete das Thema ihrer Habilitationsschrift, mit der sie sich 2011 an der Medizinischen Fakultät der Wilhelms-Universität Münster habilitiert hat. Die Neurofibromatose Typ1 ist eine Erkrankung, die auf einem Gendefekt beruht und eine der häufigsten genetisch bedingten Tumorerkrankungen. Sie kann sowohl von einem Elternteil vererbt werden, kann aber auch sporadisch / neu auftreten. Die Krankheit ist unberechenbar und schwer zu behandeln – ein weites Feld für die Forschung.
Lehre, Forschung und Diagnostik – das

Anbindung an die Medizinische Hochschule Brandenburg

sind die drei Schwerpunkte, die die Neuropathologin an ihrem Beruf besonders schätzt. Am Klinikum Brandenburg findet sie ideale Arbeitsbedingungen vor. „Die Anbindung an die Medizinische Hochschule Brandenburg ermöglicht es mir, eigene Forschungsanträge zu stellen und in der Lehre tätig zu sein“, freut sich Oberärztin Harder, die in der pathologischen Abteilung des Klinikums die Neuropathologie ausbauen soll. In die Zusammenarbeit mit den Ärzten des Klinikums kann sie ihre diagnostischen Kompetenzen einbringen.

„Ich bin unheimlich gerne Neuropathologin“, bekräftigt Anja Harder. Doch der Weg dorthin war nicht leicht für sie. Sie ist an der Universität auf Defizite in der Umsetzung von Gleichberechtigung gestoßen, die sie aus ihrem Elternhaus nicht kannte. Ihre Mutter war Professorin für Meteorologie, ihr Vater Physikprofessor an der Humboldt-Universität. Die Berufstätigkeit ihrer Mutter war selbstverständlich. „Natürlich sind bestimmte Dinge nicht möglich für eine Mutter von drei Kindern (12/14/17 Jahre alt)“, sagt sie. Das bedeute jedoch nicht, dass eine Frau ihren beruflichen Anforderungen nicht gerecht wird. Sie strukturiert ihre Arbeit eben anders, arbeitet zu anderen Zeiten und organisiert den Alltag detailliert und gemeinsam mit ihrem Mann, der als Arzt am Robert Koch-Institut in Berlin arbeitet. Dass Familie, beruflicher Erfolg und wissenschaftliche Karriere sich nicht ausschließen müssen, dafür ist Anja Harder der beste Beweis.

DIE AUFGABEN DER NEUROPATHOLOGIN:

Diagnostik: Untersucht werden Gewebeproben – auch die sogenannten Schnellschnitte - aus der Neurochirurgie, Neurologie, Kinderneurologie, Kinderchirurgie, Kardiologie und Wirbelsäulenchirurgie. Aufgrund der Ergebnisse können die behandelnden Klinikumsärzte die bestmögliche Therapie festlegen. Auch Sektionen gehören zum Aufgabengebiet, allerdings sind sie viel seltener geworden. „Heutzutage besteht der Hauptteil der Arbeit in der Diagnostik am lebenden Menschen“, sagt Harder.

Forschung: Die Neuropathologin Anja Harder untersucht Gewebe des Gehirns und Nervensystems. In der Neuropathologie gibt es viele Spezialisierungen : Hirntumoren - Alzheimer – Demenz – Multiple Sklerose – Infektionskrankheiten - Nervenscheidentumoren. Durch die Medizinische Hochschule ist ein universitäres Umfeld vorhanden, so dass Harder berechtigt ist, Forschungsanträge zu stellen.

Ausbau der Neuropathologie und Aufbau der Molekularpathologie: Die Neuropathologie am Standort Brandenburg/Havel – die einzige im Land – soll gestärkt werden. Entsprechend muss sie mit Personal und Geräten ausgestattet werden. Die Molekularpathologie soll neu aufgebaut werden. Sie umfasst die Untersuchung von Genen oder Tumormarkern in Tumorgeweben, um Informationen für Therapieentscheidungen und Prognosen zu erhalten sowie ein besseres Verständnis für Tumore und ihre wissenschaftliche Erforschung zu erlangen. Für den Erfolg müssen Angebot, Qualität und die Geschwindigkeit der Bearbeitung stimmen.

Die Haltestelle Neustädtischer Markt an der Sankt-Annen-Galerie

NEUSTÄDTISCHER MARKT

Kombinierte Bus- und Straßenbahnhaltestelle

Die kombinierte Bus- und Straßenbahnhaltestelle Neustädtischer Markt an der Sankt-Annen-Galerie ist eine sehr stark frequentierte und von unseren Fahrgästen oft genutzte Haltestelle in unserem Streckennetz, die auch durch andere Verkehrsunternehmen bedient wird.

Mehrere Beschwerden, dass die Fahrer nicht warten

Wegen mehrerer Beschwerden, dass unsere Fahrer an der Haltestelle Neustädtischer Markt/Sankt-Annen-Galerie oft nicht auf herannahende Personen warten, möchten wir auf folgenden Umstand hinweisen:

Durch die Verkehrsführung und die bauliche Lage dieser Haltestelle ergeben sich extrem hohe Anforderungen an die Signalisierung dieses Verkehrsknotenpunktes.

Alle Omnibusse und Straßenbahnen im Linienverkehr der VBBr, Omnibusse der VGB und die des Omnibusbetriebes Behrendt melden sich bei Annäherung an die Haltestelle Neustädtischer Markt an der Lichtsignalanlage der Kreuzung an. Nach erfolgtem Fahrgastwechsel und dem Türenschließen steht das „Fahrt-Frei-Signal“ für unsere Fahrzeuge unmittelbar bevor.

Haltestelle muss zwingend für weitere Fahrzeuge freigemacht werden

Bei „Frei“-zeigendem Signal muss abgefahren werden, um auch die Haltestelle für weitere Fahrzeuge im Linienverkehr frei zu machen. Verpasst der Fahrer sein Signal, weil z. B. die Türen nochmals für den Fahrgastwechsel geöffnet werden, hat dies zur Folge, dass sich die Straßenbahnfahrer bzw. der Omnibusfahrer erneut manuell an der Signalanlage anmelden müssen. Daraus ergeben sich unplanmäßige Wartezeiten und verspätete Abfahrten von der Haltestelle Neustädtischer Markt von bis zu 3 Minuten. Auf den weiteren Fahrwegen wirken sich diese Verspätungen auf die Anschlussbeziehungen am Nicolaiplatz sowie an der Fontanestraße aus.

HINWEIS:
Bitte erscheinen Sie deshalb rechtzeitig vor der planmäßigen Abfahrtszeit an der Haltestelle.

MAERKER

VBBr gehört jetzt dazu

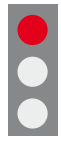
Gemeinsamer Online-Dienstleistungsservice von MAERKER und VBBr zur Übermittlung von Hinweisen und Anmerkungen

Seit dem 01. September 2016 können unsere Fahrgäste über den Maerker-VBBr-Service auf unserer Internetseite schnell und unkompliziert auf festgestellte Probleme hinweisen. Der Maerker-VBBr-Service löst somit unser Forum ab.

Unterstützen Sie uns bei der Aufgabenerfüllung und leiten Sie Ihre Hinweise an uns weiter!

Sollte Ihnen innerhalb unseres Liniennetzes oder in unseren Bussen und Straßenbahnen etwas auffallen, so können Sie direkt vom Smartphone eine Meldung absenden. Für alle transparent, informieren virtuelle Ampeln in der Übersicht der Maerker-App und auf unserer Internetseite über den Stand der Bearbeitung.

Und so funktioniert's:



Laden Sie sich die Maerker-App aus Ihrem Playstore herunter oder nutzen Sie den Hinweis auf unserer Internetseite www.vbbr.de/maerker. Melden Sie dort Ihren Hinweis. Die Ampel schaltet auf rot.

Ist die Meldung eingegangen, teilt der Maerker-VBBr-Service dem Absender und allen Nutzern der Web-Plattform mit, wie der Sachverhalt bearbeitet wird. Die Ampel schaltet auf rot/gelb.

Dem Hinweis wird nachgegangen und der Umstand behoben. Eine abschließende Nachricht wird im Maerkerportal veröffentlicht. Die Ampel schaltet auf grün.

Ziele unseres Maerker-VBBr-Service:

→ Wir möchten zielgerichtete Informationen gewinnen und so schnelle und unkomplizierte Lösungen zu Ihren Hinweisen und Anmerkungen ermöglichen.

→ Wir verpflichten uns, innerhalb von drei Arbeitstagen ab Veröffentlichung, eine verbindliche Antwort zu geben.

→ Die Umsetzung erfolgt innerhalb der Terminstellung.

→ Wir möchten den Dialog zwischen den Fahrgästen und der VBBr fördern.

→ Wir möchten die Zufriedenheit unserer Fahrgäste sicher stellen und verbessern.

Maerker

Der Bürgerservice Maerker ist eine gemeinsame Plattform zur elektronischen Mitteilung von Bürgeranliegen und deren Verfolgung in den zuständigen Kommunen in Brandenburg.

Er wird im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative eBürgerdienste für Brandenburg des Landes und der Kommunen im Dienstleistungsportal https://maerker.brandenburg.de/bb/stadtbrandenburg realisiert und steht den Kommunen auf ihren Internetportalen zur kostenlosen Nutzung zur Verfügung.

www.vbbr.de/maerker

Wie es funktioniert, zeigt dieses Video:
http://www.vbbr.de/maerker-video

VBBr IM WANDEL DER ZEIT

Die Fähre in Neuendorf

Seit Anfang des 20. Jahrhunderts besteht eine Motorfährverbindung im heutigen Brandenburger Ortsteil Neuendorf über den Windmühlenweg zur Havel und weiter zum Buhnenhaus.

Im April 1965 hatte die Stadt Brandenburg die Fähre und die Fährlinie der Familie Schmidt übernommen. Zunächst dem Rat der Stadt unterstellt, gehörte beides ab Mai 1975 zu den Verkehrsbetrieben der Stadt Brandenburg. Die vorherige Besitzerin, Frau Toni Schmidt, versah ihren Dienst auf der Fähre bis 1979. Danach folgte der Fährmann Herr Werner Bliss, der den Fährbetrieb bis 1992 durchführte. Herr Bliss, der eigentlich in der Stadt wohnte, nahm zeitweise sein Quartier im ehemaligen Seeschlösschen ein, da der Fährverkehr von morgens bis abends vollzogen wurde.

Ab 1980 bekam der Fährmann einen Wohnwagen ohne Stromanschluss, Trinkwasser und Toilette. Später erfolgte dann der Bau eines Bungalows. Der Publikumsverkehr an der Fähre hatte mit der Zeit derart zugenommen, dass der Fährmann in der Saison vom 1. April bis zum 30. September ständig im Einsatz war. Die tägliche Arbeitszeit ging von 6.00 bis 18.00 Uhr. Im Winter wurde der Fährmann bei der Straßenbahn eingesetzt.

Nach 1992 wurden bereits zwei Fährleute eingesetzt. Das Dienstverhältnis war so geregelt, dass die Fährleute im Winter aus Kostengründen entlassen und bei Saisonbeginn wieder eingestellt wurden.

Mit dem Fährschiff sind in den achtziger Jahren beachtliche Leistungen erbracht worden. Es wurden mit der Fähre zwischen 30.000 und 40.000 Personen übergesetzt. Nach 1990 waren es noch 33.400 Personen, dazu kamen Fahrräder, Mopeds, Motorräder und PKW, deren Anzahl mit 1.700 beziffert wurde.

Stauten sich am Fähranleger die PKWs, mussten mehrere Fahrten durchgeführt werden. Für die Überfahrt braucht die Fähre ca. 2 bis 3 Minuten mit ihrem luftgekühlten 7-PS-Dieselmotor. In dieser Zeit wurde die Strombreite von 100 Metern bewältigt.

Im Jahre 1990 wurden mit 9.700 Fahrten 970 Kilometer Fahrstrecke gefahren.

Die Preise für die Überfahrt waren damals:

Erwachsene	10 Pfennige der DDR
Kinder	5 Pfennige der DDR
Fahrräder	5 Pfennige der DDR
Mopeds	15 Pfennige der DDR
Motorräder	25 Pfennige der DDR
PKW	50 Pfennige der DDR

1996 wurden 10.736 Personen und 5.199 Fahrräder befördert.

Die Preise für die Überfahrt betrugen nun:

Personen	1,50 DM
Fahrräder	1,50 DM
Motorräder	1,50 DM
PKW	2,00 DM

Aufgrund des zurückgegangenen Fahrgastaufkommens wurde die Fähre, entgegen allen Bürgerprotesten, mit Auslaufen der Saison 1997 wegen mangelnder Wirtschaftlichkeit eingestellt.

Der Aufsichtsrat der VBBr fasste am 10. September 1997 den Beschluss, den Fährbetrieb einzustellen. Aber die Proteste gegen die Schließung der Fährlinie und die beabsichtigte Verschrottung der Fähre verstummten nicht. Aktiv setzte sich der Neuendorfer Bürgerverein bei der Stadtverwaltung und den Verkehrsbetrieben für die Weiterführung des Fährbetriebes ein. Trotz vieler Diskussionen, Vorschläge und Überlegungen lag die Fähre bis 1998 in ihrem Fährbett am Seeschlösschen.

Ende April 1999 sprachen sich die Stadtverordneten mehrheitlich für die Aufnahme des Fährbetriebs aus. Im Juli wurde entschieden, die Fähre in der Plauer Werft zu sanieren. Die Untersuchung des Fährkörpers ergab, dass sein Zustand besser als erwartet war. Im Jahr 2000 erfolgte eine Generalüberholung der Fähre mit einem Kostenaufwand von 70.000 DM.

Die Brandenburger Dienstleistungen GmbH (BDL) übernahm den Fährbetrieb. Eigentümer der Fähre ist aber weiterhin die Verkehrsbetriebe Brandenburg an der Havel GmbH.

Quellen:
Dr. Peter Nothnagel, Rostock; Peter Kotecki, BRB

Ab 2020 muss jede Wohnung einen Rauchmelder haben.

NOVELLIERUNG DER BAUORDNUNG SEIT DEM 1. JULI 2016 BINDEND

Rauchwarnmelder sind Pflicht!

Jedes Jahr verunglücken in Deutschland viele Menschen tödlich durch Brände, die meisten davon in den eigenen vier Wänden. Die große Mehrheit stirbt dabei nicht an Verbrennungen, sondern an einer Rauchvergiftung. Rauchmelder könnten viele dieser Unglücke verhindern.

Rauchmelder retten Leben!

Zur Vorbeugung herrscht inzwischen in fast allen Bundesländern Deutschlands die Pflicht zur Anbringung von Rauchmeldern in den Wohnungen und Häusern. Diese Rauchmelder sollen Leben retten. Ab diesem Sommer gehören sie auch im Land Brandenburg zur Pflichtausstattung für Wohnungen, um die Sicherheit im Brandfall zu verbessern.

Die Ausstattungspflicht tritt sofort in Kraft, wenn wesentliche Änderungen an Gebäuden vorgenommen werden. Beispielsweise bei einer Nutzungsänderung von Gewerbe- zur Wohnfläche. Für bestehende Wohnungen, die sich nicht im Umbau befinden, wird bis zum 31. Dezember 2020 eine Übergangsfrist gewährt. Die Regelung ist Teil einer umfassenden Novelle der Bauordnung.

Montage durch zertifizierte Fachdienstleister

Wie Rauchmelder einzubauen sind, wird gesetzlich nicht geregelt. Allerdings gilt die Norm DIN 14676 als Orientierung. Darin wird empfohlen, einen zertifizierten Fachdienstleister mit der Montage und Wartung zu beauftragen. Die spezialisierten Mitarbeiter der BDL besitzen dieses Fachzertifikat und können alle gesetzlichen Vorgaben bei der Montage und der jährlichen Sicht- und Funktionsprüfung umsetzen. Rauchmelder müssen in Aufenthaltsräumen wie Wohn-, Kinder- und Schlafzimmer sowie in Fluren installiert werden. Von der Pflicht ausgenommen sind Küchen.

Die BDL bietet neben dem reinen Verkauf von Rauchmeldern auch das vermieterfreundliche Sorglos-Paket „Vollwartung eines Rauchwarnmelders“ an. Dieses beinhaltet eine Gerätemiete inkl. jährlicher Wartung und der einmaligen Montage. Die dann anfallenden Wartungs- oder Mietkosten für Rauchwarnmelder sind „sonstige Betriebskosten“ im Sinne des § 2 Nr. 17 der BetrKV. Die Umlage der Kosten für die Miete von Rauchwarnmeldern wäre darin geregelt.

Sie interessieren sich für dieses Thema? Die Mitarbeiter der Brandenburger Dienstleitungen GmbH beantworten gern in einem persönlichen Gespräch Ihre Fragen.

www.bdl.de

FUHRPARK

Neuer Glassattel auf Brandenburgs Straßen

Die Einsammlung von Glas aus den Sammelcontainern in der Stadt Brandenburg wird auch in den nächsten Jahren durch die MEBRA realisiert. Hierfür wurde der Fuhrpark modernisiert und ein neuer Recycling-Zug bestehend aus Zugmaschine und Sattelauflieger mit Kran angeschafft.

Braun-, Grün- und Weißglas gleichzeitig mitnehmen

Wie schon bei seinem Vorgänger erfolgt die Sammlung in drei unterschiedlichen Kammern, sodass das Fahrzeug jeweils die drei Fraktionen Braun-, Grün- und Weißglas von jedem Containerstandplatz pro Anfahrt mitnehmen kann. Alleine in der Stadt Brandenburg fallen ca. 2000 Tonnen Glas im Jahr an. An den Stadtgrenzen ist für das Glassammelfahrzeug jedoch noch nicht Schluss, auch in Teilen des Landkreises Potsdam-Mittelmark wird in über 250 Behältern Glas gesammelt und zum Umschlagplatz in die August-Sonntag-Straße verbracht. Neu ist, dass der Fahrer seinen Kran nicht mehr von dem oben am Anhänger liegenden Steuerstand bedienen muss, sondern er kann bequem von unten über eine Fernbedienung die Glascontainer anheben, leeren und wieder abstellen.
Für die alte Maschine geht es dennoch weiter. Als Kipper wird sie wohl noch ein paar Jahre Kompost, Grünschnitt oder Bauschutt für die MEBRA transportieren.

DIE EINSATZZENTRALE DER MEBRA

Wer koordiniert die Fahrzeuge?

Wann soll das Fahrzeug beim Kunden sein? Wer soll welches Fahrzeug fahren? Wo sollen die Fahrzeuge hinfahren? Das sind Fragen, die sich die Einsatzleitung der MEBRA bestehend aus Herrn Norbert Becker (Einsatzleiter) und Nachwuchsdisponent Johannes Rauhut jeden Tag stellen muss. Egal ob es um die Überkopflader, Absetzkipper oder Hecklader geht, die Ressourceneinsatzplanung steht an oberster Stelle. Daneben tragen Aufgaben wie das Fuhrparkmanagement, die Auftragsannahme, die Auftragsrückmeldung sowie ein enger Kundenkontakt maßgeblich zum Erfolg des Unternehmens bei. Herr Rauhut hat vor Kurzem seine kaufmännische Lehre bei REMONDIS abgeschlossen und kennt sich in der Abfallbranche gut aus. Herr Becker schaut hingegen auf einen langen beruflichen Werdegang im Bereich Kraftfahrwesen zurück. Zusammen bilden sie die zentrale Steuerungseinheit der MEBRA im Bereich Logistik.

Herr Becker

Herr Rauhut

SCHUL-PROJEKTTAGE

Schüler der Wilhelm-Götze-Schule im Recyclingpark

Im Rahmen der Projekttage zum Thema „Müll“, die in der Wusterwitzer Wilhelm-Götze-Schule vom 8. bis10. Juni stattgefunden haben, bekam die Projektgruppe von Frau Wolter die Möglichkeit, eine ausführliche Besichtigung des Recyclingparks in Brandenburg an der Havel durchzuführen.

Die Lehrerin und 15 Schülerinnen und Schüler trafen sich mit dem Anlagenleiter Herrn Höhne auf dem Wertstoffhof. Hier wurde den Schülern der 4.-6. Jahrgangsstufe eine genaue Erklärung gegeben, wie der Abfall der Kunden gewogen wird und in den entsprechenden Boxen abgeladen werden muss. Seitdem ist auch allen klar, warum es mehrere Abgabeboxen z. B. für Elektroschrott, Grünabfall etc. gibt. Beispielsweise werden aus alten Fernsehern andere verwertbare Teile entnommen als aus Kühlschränken oder Handys. Aus dem gelieferten Grünschnitt wird z. B. in relativ kurzer Zeit wiederverwendbare Komposterde.

An der großen LKW-Waage vorbei ging es dann in die riesige Halle des Recyclingparks, in der das Erstaunen sehr groß war, wieviel verschiedene Abfälle in der 420 m langen, 80 m breiten und 36 m hohen Halle gelagert werden können. Die Schüler erfuhren, dass aus dem gelagerten Altholz evtl. ihr nächster Kinderzimmerschrank entsteht, und warum es wichtig ist, den Verpackungsmüll und Glas nach Farben zu trennen. Außerdem wird der Haus- und Sperrmüll der Stadt Brandenburg hier umgeschlagen und für den Transport in die Verwertungsanlage vorbereitet. Da die MEBRA auch den Auftrag für den Winterdienst in der Stadt Brandenburg hält, war es sehr interessant zu sehen, wie viel Streusalz in der Halle gelagert ist.

Zum Abschied gab es sogar noch ein Geschenk für die Projektgruppe, die ziemlich viele neue, interessante und lehrreiche Eindrücke aus diesem Besuch gewonnen hat.
Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei Herrn Höhne bedanken!

Der Doppeldüker in Blickrichtung Buhnenhaus.

Das sogenannte Hosenstück verbindet die Leitung mit dem Doppeldüker.

TRINKWASSERHAUPTLEITUNG UND ABWASSERDRUCKLEITUNG

Neue Leitungen kreuzen Bahnstrecke

Die Verlegung von Ver- und Entsorgungsleitungen ist mitunter nicht ganz unproblematisch. Als besondere Herausforderung gestalten sich die Planungs- und Ausführungsarbeiten, wenn etwa Gleise oder Flüsse zu unterqueren sind.

Die bereits aus den 1960er Jahren stammende 800er Trinkwasserhauptleitung (Durchmesser 800 mm) vom Wasserwerk Mahlenzien bis zum Hochbehälter Marienberg wurde im April im unmittelbaren Bereich des Bahnübergangs Schmöllner Weg erneuert.

Zeitgleich wurde auch eine Abwasserdruckleitung, die das am Pumpwerk Schmöllner Weg anfallende Abwasser in Richtung Wilhelmsdorf fördert, erneuert. Eine schwierigere Aufgabe stellte jedoch die Verlegung der Trinkwasserleitung dar.

Mit belastungsstarken Verbauungssystemen gestützte Baugrube

Einige Meter vor den Gleisen teilt sich die Leitung seit jeher in zwei Leitungen, die jeweils einen Durchmesser von 400 mm haben und in Schutzrohren unter der Bahnstrecke hindurchgeführt werden. Dieser sogenannte Doppeldüker erhöht

Düker = Unterführung eines Rohres

die Versorgungssicherheit. Während ein Düker weiterhin genutzt wird, kann der andere im Bedarfsfall instandgesetzt werden.

„Die alten Schutzrohre wurden quasi als Schalung für die neuen genutzt“, sagt die Projektverantwortliche Marion Tischer. Zuvor haben die Tiefbauarbeiter die alten Schutzrohre auf ihre Tauglichkeit zur Weiterverwendung überprüft. Dadurch

hielt sich der Arbeitsaufwand in Grenzen, ungleich höher wäre dieser gewesen, wenn auch die Schutzrohre hätten entfernt werden müssen. „Die eigentliche Herausforderung dieser Baustelle war die Verkürzung der Bauzeit von acht auf fünf Wochen“, sagt Bauleiter Peer Suschinske von der Firma Gottlieb Tesch Kanal- und Rohrleitungs GmbH aus Stahnsdorf. Dies resultierte aus einer entsprechenden Forderung der Deutschen Bahn AG.

Zu beachten war außerdem der Grundwasserstand. Dieser durfte während der Bauarbeiten einerseits die Sohle der Leitung nicht erreichen, andererseits kam eine Absenkung des Grundwassers in diesem sensiblen Gleisbereich nicht in Betracht. Aber alles verlief bestens, die Bauarbeiten mussten nicht auf den Sommer verschoben werden. Während der Erneuerung der Leitung wurde das Versorgungsgebiet Brandenburg zusätzlich vom Wasserwerk Kaltenhausen gespeist. Außerdem wurde der Innenstadtbereich über eine weitere Leitung, die entlang der Wilhelmsdorfer Landstraße verläuft, versorgt. Seit Mai nimmt das Trinkwasser wieder seinen gewohnten Lauf zum Hochbehälter, um von dort aus unter Nutzung der geodätischen Höhe des Marienbergs die Innenstadt mit frischem Wasser zu versorgen.

Jahresdurchschnittsanalyse 2015

Die Messwerte der Wasseranalyse 2015 im Wasserwerk Mahlenzien liegen deutlich unter den geforderten Grenzwerten der Trinkwasserverordnung und zeugen von der hohen Qualität des Trinkwassers im Versorgungsgebiet der BRAWAG GmbH.

Lfd.-Nr.	Parameter	Grenzwert	Messwert	Einheit
1	Koloniezahl bei 22 °C	100	0	1 ml
2	Koloniezahl bei 36 °C	100	0	1 ml
3	coliforme Keime	0	0	KBE/100 ml
4	Escherichia coli	0	0	KBE/100 ml
5	Geschmack		ohne	ohne
6	Geruchsschwellenwert bei 23 °C	3	1	ohne
7	Trübung (860 nm)	1	0,37	FNU
8	pH-Wert bei Wassertemp.	6,5 - 9,5	7,5	-
9	Wassertemperatur	-	10,7	°C
10	Leitfähigkeit	2790	701	µS/cm
11	Eisen	0,2	0,12	mg/l
12	Mangan	0,05	0,012	mg/l
13	Blei	0,01	<0,001	mg/l
14	Nitrit	0,5	<0,01	mg/l
15	Nitrat	50	<1	mg/l
16	Ammonium	0,5	0,061	mg/l
17	Calcium	-	89,6	mg/l
18	Magnesium	-	8,3	mg/l
19	Natrium	200	16,2	mg/l
20	Chlorid	250	25	mg/l
21	Sulfat	250	90	mg/l
22	Gesamthärte	-	14,5	°dH
	Calciumcarbonat		2,6	mmol/l
	Härtebereich gemäß Waschmittelgesetz		hart	
23	Summe Pflanzenschutzmittel und Biozidwirkstoffe	0,5	n. b.*	µg/l

Gemäß Trinkwasserverordnung werden weitere Parameter untersucht. Eine vollständige Analyse finden Sie auf unserer Internetseite www.brawag.de. Die Analysenergebnisse entsprechen den Anforderungen der Trinkwasserverordnung vom 21.05.2001. Die Aufbereitung des Wassers erfolgt durch Filtration über Kies. Veröffentlichung nach Waschmittelgesetz: Gemäß § 9 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeit von Wasch- und Reinigungsmitteln (Waschmittelgesetz) wird mitgeteilt, dass der Härtebereich mittel für das abgegebene Trinkwasser vorliegt. Härtebereich hart entspricht mehr als 14 Grad deutscher Härte bzw. mehr als 2,5 Millimol Calciumcarbonat je Liter. Angaben für die Auswahl geeigneter Werkstoffe für die Trinkwasser-Installation im Versorgungsgebiet der BRAWAG GmbH: Kupfer, nichtrostender Stahl, innenverzinntes Kupfer und schmelztauchverzinkte Eisenwerkstoffe sind uneingeschränkt als Materialien für die Trinkwasserinstallation geeignet, sofern sie ein DVGW-Prüfzeichen aufweisen und durch eine Fachfirma installiert werden. Nichtmetallische Werkstoffe (Kunststoffe) sind uneingeschränkt für die Trinkwasserinstallation geeignet, sofern sie ein DVGW-/DIN-Kennzeichen tragen. *n. b * nicht berechenbar, da zur Summenbestimmung nur Werte > Bestimmungsgrenze verwendet werden.*

FÜR KINDER UND ERWACHSENE

„Die Schöpfung“ – Figurentheaterfestival 2016

Im Rahmen des neuen Formats „Figurentheaterfestival“ - vom 14. bis 16. Oktober 2016 - wird jüngeren, aber auch speziell erwachsenen Zuschauern ein konzentriertes Forum der großartigen Kunst des Figurentheaters eröffnet. Dem Publikum wird ein facettenreiches Programm geboten, wobei darüber hinaus durch Workshops, Ausstellung und Symposium eine ganz neue Qualität für die Zuschauer geschaffen werden soll, nämlich dass sie sehend, hörend und handelnd wirklich in die Welt des Figurentheaters eintauchen können.

→ FREITAG, 14. OKTOBER 2016
19:30 Uhr - Studiobühne
„Sag mal, geht’s noch?“
Die Berliner Stadtmusikanten II
Theater Zitadelle, Berlin
Für Jugendliche und Erwachsene.

→ SAMSTAG, 15. OKTOBER 2016
13:00 Uhr - Probebühne
Workshop Schattenspiel
Schattentheater Nahuel Bon, Berlin
Für Kinder ab 8 Jahren.

16:00 Uhr - Foyer Großes Haus
„Garten der Lüste“ – Performance
Flunkerproduktionen, Dahme/ Mark
Für Zuschauer jeden Alters.

17:00 Uhr - Bühne Großes Haus
„Ich nenne es: Den Anfang!“
PuppenTheaterTeufel, T-Werk Potsdam
Für Zuschauer ab 12 Jahren.

19:00 Uhr - Studiobühne
„Licht bitte!“
Eva Kaufmann & Co, Berlin
Für Jugendliche und Erwachsene.

→ SONNTAG, 16. OKTOBER 2016
14:30 Uhr - Unterbühne Großes Haus
„Ramas Reise“
Schattentheater Nahuel Bon, Berlin
Besonders geeignet für Kinder unter 6 Jahren.

15:30 Uhr - Studiobühne
„Was macht das Rot am Donnerstag“
Thalia-Kompagnons, Nürnberg
Ein Kunst-Abenteuer für alle ab 4 Jahren.

16:45 Uhr - Unterbühne Großes Haus
„Ramayana“
Schattentheater Nahuel Bon, Berlin
Für alle Altersgruppen.

18:00 Uhr - Großes Haus
„Die Abenteuer des Prinzen Achmed“
Silhouetten-Animationsfilm von Lotte Reiniger (1926) auf der Großleinwand mit Live-Musik der Brandenburger Symphoniker. Für Kinder ab 8 Jahren und Erwachsene.

Nähere Infos sowie das Rahmenprogramm mit Symposium, Workshops und Ausstellung entnehmen Sie bitte dem Monatsspielplan Oktober oder gehen Sie auf www.brandenburgertheater.de!

FERIENANGEBOT:
→ MONTAG, 17. OKTOBER 2016
10:00 Uhr - Studiobühne
„Was macht das Rot am Donnerstag“
Thalia-Kompagnons, Nürnberg
(siehe Sonntag, 16. Oktober 2016 um 15:30 Uhr)
Ein Kunst-Abenteuer für alle ab 4 Jahren.

KUNST IM FOYER

Grafiken von Volker Pfüller

Volker Pfüller war Professor für Bühnenbild in Berlin-Weißensee und unterrichtete bis 2005 im Fach Illustration an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. Für seine Plakate, Bücher und Bühnenbilder erhielt er etliche Auszeichnungen. Er gehört zu den wichtigsten Illustratoren, mehrere Holzschnittbücher sind von ihm erschienen. *Die Ausstellung wird kuratiert von Horst Vogelgesang | german-fine-arts.com | Berlin.*

VERNISSAGE: Mittwoch, 21. September 2016 um 19.30 Uhr, Foyer Großes Haus

Ausstellungszeitraum: 22. September 2016 – 30. Oktober 2016
Mo - Fr, 10.00 – 19.00 Uhr / Sa 10.00 – 14.00 Uhr
und zu allen Vorstellungen im Großen Haus. Der Eintritt ist frei.

SENA EHRHARDT & BAND Blues-Rock mit einer Spur leidenschaftlicher Aufsässigkeit

Sena Ehrhardt ist eine der frischesten und dynamischsten jungen Stimmen der neuen Blues-Szene und längst ist die mehrfach ausgezeichnete Amerikanerin kein Geheimtipp mehr. Die ganz Großen nahmen schnell Notiz von der energiegeladenen Schönheit und so teilte sie bereits die Bühnen mit Blueslegenden wie B. B. King, ZZ-Top oder Johnny Winter. Mit ihrer beeindruckenden Bühnenpräsenz, ihrer souligen und dabei emotionalen Stimmgewalt wird Sena Ehrhardt sich weiter unter den besten und vielseitigsten Blues-Vocalisten etablieren.

Montag, 03. Oktober 2016 um 19.30 Uhr,
Großes Haus, Eintritt: 20,- € / erm. 15,- €

DON CARLOS

Dramatisches Gedicht von Friedrich Schiller

Das Imperium von König Philipp bröckelt, seine politische Macht schwindet und er fühlt sich ausgebrannt. Ein Nachfolger ist nicht in Sicht. In seinem Sohn Carlos sieht er einen Konkurrenten. In diese Situation kommt Marquis von Posa, ein Jugendfreund von Carlos. Als glühender Verfechter der Ideale von Freiheit und Aufklärung hat er sich der Befreiung der Niederlande verschrieben, die von König Philipp sklavisch niedergehalten werden. Doch nun hofft Philipp, ausgerechnet in Posa einen Vertrauten zu finden.

Aufführung des Theaters der Altmark, Stendal
Freitag, 07. Oktober 2016 um 19.30 Uhr, Großes Haus
Um 18.45 Uhr findet eine Einführung zu diesem Stück statt.
Eintritt: Kat. I: 16,- €/ erm. 12,- € - Kat. II: 12,- €/ erm. 9,- €

DANCING TO CONNECT REFUGEES

Education-Projekt

Rund eine Mio. Menschen suchten im vergangenen Jahr Schutz in Deutschland. Eine bemerkenswerte Willkommenskultur, aber auch Proteste gegen Geflüchtete begleiteten diese Entwicklung. „Dancing to Connect Refugees“ bringt 100 Jugendliche mit und ohne Fluchterfahrung zusammen und initiiert einen tänzerischen Dialog über die Erfahrungen von Flucht und das Zusammenleben in der Einwanderungsgesellschaft. Das Leitmotiv: Tanzen verbindet! *Dieses Projekt wird von der Heinrich-Böll-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem New Yorker Tanzensemble Battery Dance Company und dem BT durchführt.*

ÖFFENTLICHE PRÄSENTATION:
Mittwoch, 12. Oktober 2016 um 19.00 Uhr, Großes Haus,
Eintritt: 12,- €/ erm. 6,- €

REINHARDT REPKES CLUB DER TOTEN DICHTER

Charles Bukowski – Gedichte neu vertont

Nach Heine, Busch, Rilke und Schiller folgt nun, im 10. Jahr des Bestehens des „Clubs der toten Dichter“, der fünfte Dichter - Charles Bukowski - den Reinhardt Repke neu vertont hat. Als Gastsänger konnte der Schauspieler Peter Lohmeyer gewonnen werden, dessen Interpretation der Texte den Zuhörer förmlich ansaugen. Als Gast: Peter Lohmeyer

Sonntag, 20. November 2016 um 19.30 Uhr, Großes Haus
Eintritt: 1. Kat: 26,- €/ erm. 19,- € - Kat II: 19,- €

DER SCHNEEMANN (THE SNOWMAN)

Kinder- und Familienkonzert mit Musik von Howard Blake, gespielt von den Brandenburger Symphonikern. Für Zuschauer ab 5 Jahren.

Das BT lädt zu einer musikalischen Reise in die Weihnachtszeit ein. Der 1982 in England produzierte Zeichentrickfilm „The Snowman“ basiert auf einem Kinderbuch von R. Briggs. Dieses schildert einen außergewöhnlichen Heiligabend, an dem ein kleiner Junge einen Schneemann baut. Der Schneemann erwacht zum Leben und macht sich mit dem Jungen auf den Weg zum Nordpol, um den Weihnachtsmann zu treffen.

Eine Produktion des Brandenburger Theaters.
Samstag, 3. Dezember 2016 um 16.00 Uhr; Sonntag, 4. Dezember 2016 um 11.00 & 16.00 Uhr; Montag, 26. Dezember 2016 um 16.00 Uhr, Großes Haus
Eintritt: 18,- €/ Kinder bis zum vollendeten 12. Lebensjahr 12,- €
Familienrabatt an der Theaterkasse zu erfragen.

Undine-Übergabe für den Gruppenpreis: Lette und Jana Spiegler, Nelly Fünfstück, Luisa Hoffmann, Julia Lang und Ann Marie Haese. Foto: René Kohr

ENGAGEMENT

Wohlfühlfaktor Stadt

Am liebsten wohnen wir an einem Ort, an dem wir uns zuhause fühlen. Das gilt nicht nur für die eigene Wohnung, sondern auch für das Lebensumfeld. Wir unterstützen Menschen, die dafür sorgen, dass wir uns in unserer Stadt wohl und geborgen fühlen.

Lebensumfeld mitgestalten

Ob Kultur, Sport oder soziales Engagement - als Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Brandenburg an der Havel haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, über die eigenen vier Wände hinaus zu denken und das Lebensumfeld in unserer Stadt mitzugestalten. Jedes Jahr unterstützen wir Verbände und Vereine, die etwas bewegen möchten. Diesen Sommer konnten wir bereits vier große Events begleiten:

Der Kunst- und Märchenwettbewerb Undine prämiert zweimal im Jahr Kinder und Jugendliche von 7 bis 25 Jahren für ihre Geschichten, Märchen und Kunstwerke. In diesem Jahr waren wir Pate des Gruppenpreises und überreichten eine Undine für das Kunstwerk basierend auf dem Siegermärchen 2016 „Die goldene Störchin“.

Das Kreidespektakel in Hohenstücken wurde in diesem Jahr erstmals ins Leben gerufen. Wir unterstützten das Kunstprojekt finanziell und verschönerten zusammen mit Kita-Kindern und Grundschülern den großen Platz vor dem Bürgerhaus. Viele bunte Kreidezeichnungen zierten den Platz bis zum nächsten Regen und die Kinder hatten beim Austoben ihrer künstlerischen Ader sichtlich Spaß.

Neben der Förderung von künstlerischen Veranstaltungen unterstützten wir in diesem Sommer auch zwei akustische Highlights: Ende Juli die Brandenburgischen Wassermusiken, das Classic-Open-Air-Konzert der Brandenburger Symphoniker, und am ersten Augustwochenende das Hörspielwochenende im Theaterpark, das in diesem Jahr bereits zum 10. Mal stattfand.

Nächstes Highlight ist der Regionalmarkt, der am 16. und 17. September im Paulikloster stattfindet und den wir in diesem Jahr zum ersten Mal unterstützen.

Infos unter: www.wobra.de/engagement

DIE BETRIEBSKOSTENABRECHNUNG

Aufzug, Abwasser & Co.

24,30 Euro zurück! Fällt die Betriebskostenabrechnung mit einem Plus aus, ist die Freude groß. Dabei spielt die Höhe der Rückerstattung kaum eine Rolle - ein Plus, und sei es nur ein kleines, ist ein Zeichen dafür, im vergangenen Jahr gut gewirtschaftet zu haben. „Erfolgreich Wasser gespart“, mag so mancher denken, doch zu den Betriebskosten zählen noch viel mehr Leistungen.

Mit den Betriebskosten werden alle Leistungen abgerechnet, die innerhalb eines Jahres für ein Wohnobjekt entstehen. Neben den Kosten für Wasserversorgung und Entwässerung sind das beispielsweise die Straßenreinigung, die Müllentsorgung, die Beleuchtung oder der Winterdienst. Auch die Gartenpflege, ein Aufzug oder die Schornsteinreinigung gehören dazu – hier kommt es auf die Ausstattung des Wohnhauses an und auf die Serviceleistungen, die im Mietvertrag vereinbart wurden.

Den größten Einfluss auf die Höhe der Kosten haben Sie als Mieter natürlich über den Verbrauch von Trinkwasser sowie die daraus resultierenden Kosten der Entwässerung. Da ist es verständlich, dass die Betriebskostenabrechnung jedes Jahr aufs Neue regelrecht herbeigesehnt wird.

Fest steht: Die Betriebskostenabrechnung erfolgt immer innerhalb eines Jahres nach dem letzten Tag des Berechnungszeitraumes. Bei einer Abrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 geht die Betriebskostenabrechnung demnach spätestens am 31. Dezember 2016 ein.

Sollten Sie einmal Fragen zur Abrechnung Ihrer Betriebskosten haben, stehen wir Ihnen jederzeit in unserem Kundencenter zur Seite.

Zudem haben wir für Sie auf unserer Internetseite die Rubrik „Fragen und Antworten“ ins Leben gerufen. Dort finden Sie weitere Informationen zur Betriebskostenabrechnung sowie viele andere nützliche Tipps. Schauen Sie doch einfach mal vorbei:

www.wobra.de

UNSER HERBST-BASTELTIPP

Der Wald im Glas

Wo ist es im Herbst am schönsten? Ganz klar, draußen! Wenn die Pilze aus dem Boden schauen, zieht es viele Spaziergänger wieder in den Wald, um die frische Luft und die Natur zu genießen. Wie schön wäre es, wenn Sie die Atmosphäre des Waldes mit nach Hause nehmen könnten? Mit unserer Bastelidee holen Sie sich ein kleines Stückchen Natur in Ihre gemütliche Wohnung.

Und so geht´s: Bedecken Sie den Boden eines leeren, großen Glases (zum Beispiel Einweckglas) mit einer Schicht Moos. Eventuell füllen Sie vorher noch etwas Sand ein, damit kleine Stöcke, die hineingesteckt werden, besseren Halt haben. Zur Not hilft ein wenig Heißkleber. Zweige oder Halme drapieren Sie im hinteren Teil des Glases. Davor wird ein kleines Spielzeugtier (zum Beispiel ein Fuchs) oder ein anderes Waldtier gestellt. Wie von Zauberhand verwandelt sich Ihr Glas in eine winzige Szenerie – Halme werden zu Bäumen und die Moosschicht wird zur grünen Lichtung.

Unser Tipp: Sie haben Freunde zum Essen eingeladen? Als Tischdeko ist Ihr Wald im Glas eine schöne Alternative und garantiert ein Hingucker!

wobra

Kreyssigstraße 68

- 3. Etage
- 1-Raum-Wohnung
- Dusche
- Küche & Bad gefliest
- Fernwärme
- Balkon, Aufzug & seniorengerecht
- saniert/renoviert
- ohne WBS
- Energieausweistyp: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 86,00 kWh/(m² x a)

35 qm für **186,-** kalt

Anton-Saefkow-Allee 5

- 2. Etage
- 2-Raum-Wohnung
- Dusche
- Küche & Bad gefliest
- Zentralheizung (Gas)
- Aufzug & Keller
- saniert/renoviert
- WBS erforderlich
- Energieausweistyp: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 76,00 kWh/(m² x a)

50 qm für **278,-** kalt

Franz-Ziegler-Straße 28c

- Erdgeschoss
- 2-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Küche & Bad gefliest
- Zentralheizung (alternativ)
- Balkon, Keller, Aufzug & seniorengerecht
- saniert/renoviert
- ohne WBS
- Energieausweistyp: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 117,00 kWh/(m² x a)

49 qm für **377,-** kalt

Große Gartenstraße 4

- 2. Etage
- 2-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Küche & Bad gefliest
- Zentralheizung (Gas)
- Keller
- saniert/renoviert
- ohne WBS
- Energieausweistyp: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 128,00 kWh/(m² x a)

63 qm für **412,-** kalt

Sankt-Annen-Straße 26

- 4. Etage
- 2-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Küche & Bad gefliest
- Fernwärme
- Balkon & Keller
- saniert/renoviert
- ohne WBS
- Energieausweistyp: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 85,00 kWh/(m² x a)

67 qm für **403,-** kalt

Veilchenweg 30

- 4. Etage
- 4-Raum-Wohnung
- Badewanne & Gäste-WC
- Küche & Bad gefliest
- Zentralheizung (Gas)
- Balkon, Keller, Aufzug & seniorengerecht
- saniert/unrenoviert
- WBS erforderlich
- Energieausweistyp: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 95,00 kWh/(m² x a)

90 qm für **435,-** kalt

Prager Straße 16

- 2. Etage
- 3-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Küche & Bad gefliest
- Fernwärme
- Keller & Balkon
- saniert/renoviert
- ohne WBS
- Energieausweistyp: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 155,00 kWh/(m² x a)

59 qm für **295,-** kalt

Beethovenstraße 30

- Erdgeschoss
- 3-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Küche & Bad gefliest
- Fernwärme
- Keller
- saniert/renoviert
- ohne WBS
- Energieausweistyp: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 107,00 kWh/(m² x a)

55 qm für **290,-** kalt

Pater-Grimm-Straße 7

- 2. Etage
- 3-Raum-Wohnung
- Badewanne
- Küche & Bad gefliest
- Fernwärme
- Balkon
- saniert/renoviert
- WBS erforderlich
- Energieausweistyp: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 81,00 kWh/(m² x a)

60 qm für **302,-** kalt

StWB Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH & Co. KG

HAUPTSITZ & KUNDENBERATUNG
Packhofstraße 31
14776 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 – 752 123
FAX 0 33 81 – 752 336
E-MAIL info@stwb.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag – Freitag
8 – 18 Uhr

www.stwb.de

Städtisches Klinikum Brandenburg GmbH

FIRMENSITZ
Hochstraße 29
14770 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 – 411 0
FAX 0 33 81 – 413 000
E-MAIL skb@klinikum-brandenburg.de

www.klinikum-brandenburg.de

Verkehrsbetriebe Brandenburg an der Havel GmbH

HAUPTSITZ
Upstallstraße 18
14772 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 – 534 0
FAX 0 33 81 – 534 101
E-MAIL info@vbbr.de

VBBr-FAHRGASTZENTRUM
Steinstraße 66/67
14776 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 – 317 522/523
FAX 0 33 81 – 211 752
E-MAIL info@vbbr.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag – Freitag
8:30 – 18 Uhr
Samstag
9 – 14 Uhr

www.vbbr.de

Brandenburger Dienstleistungen GmbH

FIRMENSITZ
Am Industriegelände 7
14772 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 – 797 24 00
FAX 0 33 81 – 797 24 29
E-MAIL info@bdl-brb.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag – Donnerstag
7 – 16 Uhr
Freitag
7 – 13 Uhr

www.bdl-brb.de

Märkische Entsorgungsgesellschaft Brandenburg mbH

FIRMENSITZ
Pernitzer Straße 18 a
14797 Kloster Lehnin / OT Prützke
TEL 0 33 835 – 470 0
FAX 0 33 835 – 470 25
E-MAIL info@mebra-mbh.de

www.mebra-mbh.de

Wasser- und Abwassergesellschaft Brandenburg an der Havel GmbH

HAUPTSITZ & KUNDENBERATUNG
Packhofstraße 31
14776 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 – 543 0
FAX 0 33 81 – 543 622
E-MAIL info@brawag.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag – Freitag
8 – 18 Uhr

www.brawag.de

Brandenburger Theater GmbH

THEATERKASSE /BESUCHERSERVICE
Grabenstraße 14
14776 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 – 511 111
FAX 0 33 81 – 511 115
E-MAIL besucherservice@brandenburgertheater.de

ÖFFNUNGSZEITEN DER THEATERKASSE
Montag – Freitag 10 – 19 Uhr
Samstag 10 – 14 Uhr

www.brandenburgertheater.de

wobra Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Brandenburg an der Havel mbH

HAUPTSITZ & KUNDENCENTER
Hauptstraße 32
14776 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 – 757 0
FAX 0 33 81 – 757 641
E-MAIL kundencenter@wobra.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo und Mi 9 – 16 Uhr
Di und Do 9 – 18 Uhr
Fr 9 – 12 Uhr

www.wobra.de

SERVICEBÜRO HOHENSTÜCKEN
Walter-Ausländer-Straße 4
14772 Brandenburg a. d. H.
TEL 0 33 81 – 757 100
ÖFFNUNGSZEITEN
Di 8 – 12 Uhr & 14 - 18 Uhr
Do 8 – 12 Uhr & 14 - 16 Uhr

IMPRESSUM: REDAKTION, HERAUSGEBER & V.I.S.D.P.R: **StWB**. B. Dabbagh, Packhofstraße 31, 14776 Brandenburg an der Havel; **Städtisches Klinikum Brandenburg.** O. String, Hochstraße 29, 14770 Brandenburg an der Havel; **VBBr**. P. Hill, Upstallstraße 18, 14772 Brandenburg an der Havel; **BDL**. H. Ulbricht, Am Industriegelände 7, 14772 Brandenburg an der Havel; **MEBRA**. Th. Schiefelbein, Pernitzer Straße 18A, 14797 Kloster Lehnin/OT Prützke; **BRAWAG**. H. Beckmann, Packhofstraße 31, 14776 Brandenburg an der Havel; **Brandenburger Theater**. U. Brandstädter, Grabenstraße 14, 14776 Brandenburg an der Havel; **wobra**. S. Falk, Hauptstraße 32, 14776 Brandenburg an der Havel; **Mantelseiten.** Alle Herausgeber.

DESIGN
FISCHUNDBLUME DESIGN
www.fischundblume.de

LAYOUT + GESTALTUNG + KOORDINATION
freivonform . Agentur für Markenkommunikation
www.freivonform.de

DRUCK
Möller Druck Berlin
www.moellerdruck.de

8 VOR ORT

QUELLENNACHWEISE: TITEL: Jürgen Führer; INHALT: Stadt Brandenburg an der Havel; Fini Sturm (privat); StWB Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH & Co. KG; sitebots GmbH; ValentinValkov@fotolia.com; OVG GmbH Plastcoating; Jugendfeuerwehr Brandenburg; L. Krieg (privat); Christian Griebel www.meetingpoint-brandenburg.de; freivonform; Städtisches Klinikum Brandenburg; Foto1Ella; editionriedenburg@fotolia.com; VBBr; MAERKER; Brandenburger Anzeiger v. 5.10.1940; BDL; Eisenhans@fotolia.com; vector_master@fotolia.com; MEBRA; BRAWAG; Brandenburger Theater; Theater Zitadelle Berlin; Nahuel Bon; PuppenTheater Teufel; Volker Pfüller; Carsten Faseler; Reinhardt Repke; Sena Ehrhardt; DTC; wobra; René Rohr; S. Uhlmann; Fritz Fabert; HolzKonzept Design; Aleksandar Nakic@iStock.com; Vielen Dank für Ihre Unterstützung!